

66sten B.: Von dem an giengen viele hinter sich, und wandelten hinfort nicht mehr mit ihm, weil sie nämlich sahen, daß bey Jesu Befriedigung ihrer thörigten Wünsche und eitlen Erwartungen vergeblich zu hoffen sey. Da der allgemein herrschende Unglaube leicht auch für die Jünger Jesu gefährlich werden konnte, so fragte er sie, um sie davor zu warnen: wollt ihr auch weggehen? Herr, antwortete Petrus, wo sollen wir hingehen? du hast Worte des ewigen Lebens! Welch eine Liebe und Anhänglichkeit! Welch einen starken und festen Glauben hatten Petrus und die übrigen Jünger! Wollte Gott, dies Benspiel der Apostel würde auch noch heut zu Tage von den Bekennern der Lehre Jesu nachgeahmt! Allein welches ein großes Hinderniß ist der Unglaube, der die Liebe und Anhänglichkeit an Jesum in den Herzen so vieler seiner Bekenner schwächt und unterdrückt! Bald läugnet man die Göttlichkeit und Würde Jesu, bald zweifelt man an seiner erhabnen Sendung von Gott, seinem Vater, bald macht man die Wahrheit und Untrüglichkeit seiner Lehren und Wunder verdächtig, bald will man sich der Veranstaltung und Einrichtung nicht unterwerfen, uns durch Christum zu begnadigen und selig zu machen. Allein die Angriffe des Unglaubens mögen noch so feindselig und boshaft seyn, man mag noch so viel Anstößiges, Unbegreifliches und Widersprechendes an Jesu, dem Sohne Gottes, finden;